

# Hier steht der Titel der Master-/Bachelorarbeit auf Deutsch

Hier steht der Titel der  
Master-/Bachelorarbeit auf Englisch

Masterarbeit/Bachelorarbeit  
von

**Vorname Nachname**

an der Fakultät für Informatik

Erstgutachter:	Prof. Dr. ?. ??????????
Zweitgutachter:	Prof. Dr. ?. ??????????
Betreuender Mitarbeiter:	Dipl.-Inform. ?. ??????????

Bearbeitungszeit: ?? . Monat 20?? – ?? . Monat 20??



# Kurzfassung

Deutsche Version des Abstracts (zu unterscheiden vom Kapitel Zusammenfassung und Ausblick hinsichtlich des Umfangs, ca. 500 Wörter/eine Seite)



# Abstract

English version of the Kurzfassung. Try to stay within 500 words (single page).



---

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt, die wörtlich oder inhaltlich übernommenen Stellen als solche kenntlich gemacht und die Satzung des KIT zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der jeweils gültigen Fassung beachtet habe.

Karlsruhe, den ?? . ????? 201?

---



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Zielsetzung der Arbeit . . . . .	1
1.2	Gliederung der Arbeit . . . . .	1
<b>2</b>	<b>Grundlagen</b>	<b>3</b>
2.1	Abschnitt 1 . . . . .	3
2.2	Abschnitt 2 . . . . .	3
2.3	Verwandte Arbeiten . . . . .	3
<b>3</b>	<b>Analyse</b>	<b>5</b>
3.1	Anforderungen . . . . .	5
3.2	Existierende Lösungsansätze . . . . .	5
3.3	Weiterer Abschnitt . . . . .	5
3.4	Zusammenfassung . . . . .	7
<b>4</b>	<b>Entwurf</b>	<b>9</b>
4.1	Abschnitt 1 . . . . .	9
4.2	Abschnitt 2 . . . . .	9
4.3	Zusammenfassung . . . . .	11
<b>5</b>	<b>Implementierung</b>	<b>13</b>
5.1	Abschnitt 1 . . . . .	13
5.2	Abschnitt 2 . . . . .	13
<b>6</b>	<b>Evaluierung</b>	<b>15</b>
6.1	Abschnitt 1 . . . . .	15
6.2	Abschnitt 2 . . . . .	15
6.3	Zusammenfassung . . . . .	15
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>17</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>19</b>



# 1. Einleitung

Hinweis: In die Einleitung gehört die Motivation und Einleitung in die Problemstellung. Die Problemstellung kann in der Analyse noch detaillierter beschrieben werden.

Bla fasel...

## 1.1 Zielsetzung der Arbeit

Was ist die Aufgabe der Arbeit?

Bla fasel...

## 1.2 Gliederung der Arbeit

Was enthalten die weiteren Kapitel?

Bla fasel...



## **2. Grundlagen**

Die Grundlagen müssen soweit beschrieben werden, dass ein Leser das Problem und die Problemlösung versteht. Um nicht zuviel zu beschreiben, kann man das auch erst gegen Ende der Arbeit schreiben.

Bla fasel. . .

### **2.1 Abschnitt 1**

Bla fasel. . .

### **2.2 Abschnitt 2**

Bla fasel. . .

### **2.3 Verwandte Arbeiten**

Hier kommt „Related Work“ rein. Eine Literaturrecherche sollte so vollständig wie möglich sein, relevante Ansätze müssen beschrieben werden und es sollte deutlich gemacht werden, wo diese Ansätze Defizite aufweisen oder nicht anwendbar sind, z. B. weil sie von anderen Umgebungen oder Voraussetzungen ausgehen.

Bla fasel. . .



### 3. Analyse

In diesem Kapitel sollten zunächst das zu lösende Problem sowie die Anforderungen und die Randbedingungen einer Lösung beschrieben werden (also nochmal eine präzisierte Aufgabenstellung).

Dann folgt üblicherweise ein Überblick über bereits existierende Lösungen bzw. Ansätze, die meistens andere Voraussetzungen bzw. Randbedingungen annehmen.

Bla fasel...

### 3.1 Anforderungen

## Anforderungen und Randbedingungen ...

## 3.2 Existierende Lösungsansätze

Hier kommt eine ausführliche Diskussion von „Related Work“.

Bla fasel...

### 3.3 Weiterer Abschnitt

Bla fasel...hat auch schon [?] gesagt und [???] sollte man mal gelesen haben.  
Abbildung 3.1 auf S. 6 sollte man sich mal anschauen.

[illegible]

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext

Abbildungen sollten möglichst als EPS (Encapsulated Postscript) bzw. PDF eingebunden werden. Zur Erzeugung sauberer EPS-Dateien empfiehlt sich das Tool **ps2eps** zur Nachbearbeitung von Postscript-Dateien. Mit **epstopdf** kann dann eine PDF-Datei zum Einbinden erzeugt werden.

Abbildung 3.1: Testabbildung

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
 Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext





## 4. Entwurf

In diesem Kapitel erfolgt die ausführliche Beschreibung des eigenen Lösungsansatzes. Dabei sollten Lösungsalternativen diskutiert und Entwurfsentscheidungen dargelegt werden.

Bla fasel. . .

### 4.1 Abschnitt 1

Bla fasel. . .

### 4.2 Abschnitt 2

Bla fasel. . .

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext

[illegible]

Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext Blindtext  
Blindtext Blindtext Blindtext

### 4.3 Zusammenfassung

Am Ende sollten ggf. die wichtigsten Ergebnisse nochmal in *einem* kurzen Absatz zusammengefasst werden.



# **5. Implementierung**

Bla fasel...

## **5.1 Abschnitt 1**

Bla fasel...

## **5.2 Abschnitt 2**

Bla fasel...



## 6. Evaluierung

Hier kommt der Nachweis, dass das in Kapitel 4 entworfene Konzept auch funktioniert. Leistungsmessungen einer Implementierung werden auch immer gerne gesehen.

Bla fasel...

### 6.1 Abschnitt 1

Bla fasel...

### 6.2 Abschnitt 2

Bla fasel...

### 6.3 Zusammenfassung

Am Ende sollten ggf. die wichtigsten Ergebnisse nochmal in *einem* kurzen Absatz zusammengefasst werden.



## 7. Zusammenfassung und Ausblick

Bla fasel. . .

(Keine Untergliederung mehr!)



# Literaturverzeichnis

